



Anh. XL, 7: 5, Nr. 2.

Dr. med. ALFRED ADLER

Ordination für  
Nervenkrankheiten  
2—3 Uhr.  
Telephon 17062.

WIEN  
I., Dominikanerbastei 10.  
—o—

Sehr geehrter Herr Professor!

Ihre freundlichen Zeilen haben mich sehr erfreut, und ich empfind es besonders peinlich, Ihrer grossen Liebenswürdigkeit gegenüber mein Versprechen noch nicht einlösen zu können. Mein Verleger, Bergmann in Wiesbaden, kommt seit Fertigstellung des Buches, also seit 2 Monaten, nicht vom Fleck. Ich erwarte also das Buch nach wie vor in einigen Tagen. Gleichzeitig werde ich dann die auf Ihr imposantes Werk bezüglichen Stellen für den Prospekt anmerken. Ferner habe ich vor, eine Besprechung in einer pädagogischen Zeitschrift und, wie Sie mit Recht beanspruchen müssen, in einer ~~emp~~psychiatrischen Organesscheiben zu lassen. Beide bekommen Sie für den Prospekt.

Früher als mein Buch wird Furtmüllers „Psychoanalyse und Ethik“, an Sie gelangen, das Buch eines meiner Anhänger, der sich auch auf Sie bezieht, wenngleich er einige Grade kühler urteilt, was aber bei noch näherer Bekanntschaft weichen wird. Die schöne Arbeit Professor Jerusalems war uns nicht entgangen. Im Namen unseres Vereines danke ich Ihnen

Die Geschichte der ...

Die ...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

für deren Uebersendung. Ich hoffe, dass wir Ihnen unsere Arbeiten auch weiterhin übersenden dürfen, als demjenigen Philosophen, der unser Verständnis für das ALS-OB des gesunden und kranken Seelenlebens zu grösserer Klarheit gebracht hat.

Indem ich auch für die Arbeit das Gymnasium betreffend herzlichst danke, - Ich habe sie bereits an unsere Fachpädagogen weiter gegeben, - möchte ich mir den Hinweis gestatten, dass auch diese Arbeit recht wohl für ein Werk der letzten Tage genommen werden muss, ebenso wie Ihr letztes Werk.

Mit vielem Dank

Ihr ergebener

Adler.

Wien, am

5/11 1912.

Im letzten Augenblicke, ich hoffe, dass wir Ihnen unsere  
Arbeiten auch weiterhin überreichen wird, die wir  
Prüfungen, die unser Vorwissen ist, das die-OB der  
Körper und Kräfte der Natur zu geben, Klarheit zu  
bringt hat.

Indem ich mich für die Arbeit des Gymnasiums bedankt,  
und herzlichst dankt, - ich habe die Freude in unsere  
Freiwilligen weiter gegeben, welche ich als der Herr ist  
stehen, dass es eine Arbeit ist, die ein Teil  
der letzten Tage gewonnen werden muss, ebenso wie die letzten

Mit vieler Dank

Ihr ergebener